

Halle

**In der alten Kaserne wird jetzt studiert und geforscht**

In diesen ehemaligen Kasernenkomplex ziehen in den kommenden Wochen mehrere naturwissenschaftliche Bereiche der Uni Halle ein. (FOTO: GÜNTER BAUER)

## Universität: Physiker und Chemiker starten zur großen Umzugsaktion

VON MICHAEL TEMPEL, 23.07.09, 17:26h, aktualisiert 24.07.09, 07:23h

**HALLE/MZ.** 5 900 Kubikmeter Umzugsgut, 7 000 laufende Meter an Buch- und Zeitschriftenbeständen, dazu Großgeräte und hochwertige Spezialtechnik: An der Martin-Luther-Universität in Halle läuft derzeit eine große Umzugsaktion an. Bis September ziehen die Bibliotheken der naturwissenschaftlichen Fakultäten, mehrere Bereiche der Physik und der Chemie sowie Teile der Landwirtschaftswissenschaften in den sanierten ehemaligen Kasernenkomplex am Von-Danckelmann-Platz. Damit nimmt die Uni den neuen Campus in Heide-Süd endgültig in Besitz.

Zum bevorstehenden Wintersemester im Oktober ist die angestrebte Konzentration der Naturwissenschaften am "Weinberg-Campus", zu dem die alte Kaserne in Heide-Süd zählt, somit fast abgeschlossen. Künftig werden dort 3 000 von insgesamt 18 000 Studenten lernen sowie 400 Uni-Mitarbeiter tätig sein.

"Der Umzug kostet einen hohen sechsstelligen Betrag", sagte Uni-Kanzler Martin Hecht Donnerstag bei einem Rundgang in dem frisch sanierten Kasernenkomplex am Von-Danckelmann-Platz. Dort stehen Studenten und Wissenschaftlern 16 000 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Derzeit packen Studenten und Uni-Mitarbeiter unter anderem bereits fleißig Fachbücher aus Umzugskisten aus. Früher an verschiedenen Orten untergebracht, werden die Bibliotheksbestände der verschiedenen Naturwissenschaftsabteilungen in einer modernen Bibliothek mit hellen Lesesälen zusammengefasst.

Derweil warten auch eine Reihe neuer Labore für Physiker und Chemiker auf ihre künftigen Nutzer. Der Kritik aus Reihen der Belegschaft, die neuen Labore seien teilweise nur unzureichend ausgestattet, widersprach Hecht. "Die notwendige technische Ausstattung ist vorhanden, so dass die Labore voll nutzungsfähig sind."

Während das schmuck hergerichtete Kasernenkarree bezugsfertig ist, wird dahinter noch fleißig gebaut: Das neue Hörsaalgebäude für die Physik- und die Chemieausbildung soll zum Wintersemester 2010 / 2011 fertig sein. Bis dahin nutzen die Physiker weiter die alten Hörsäle am Friedemann-Bach-Platz und die Chemiker die an der Mühlpforte. Neben dem Hörsaalneubau will das Studentenwerk bis nächstes Jahr zudem eine neue Mensa errichten.

Der Bau des Hörsaalgebäudes hatte sich verzögert, was dazu geführt hatte, dass unter Studenten bereits geahnt wurde, dass die dringend nötige Einrichtung schlichtweg vergessen worden sei. "Durch die Sanierung des alten Kasernengeländes hat es beim federführenden Landesbetrieb Bau ein enormes Arbeitsaufkommen gegeben. Zudem standen die EU-Fördermittel für das Projekt erst später als erwartet zur Verfügung", begründete Hecht den Zeitverzug. In den Umbau der Kaserne zum Uni-Komplex fließen insgesamt 70 Millionen Euro. Geld, das die EU, der Bund und das Land bereitstellen. 2004 waren bereits die Informatiker, die Mathematiker und die Geowissenschaftler nach Heide-Süd umgezogen. Vollständig abgeschlossen werden kann die Konzentration der Naturwissenschaften am Weinberg-Campus aber erst, wenn auch die Zoologen ihr neues Domizil bekommen, das jenseits der Heideallee am Weinbergweg geplant ist. "Bis das gebaut werden kann, werden noch ein paar Jahre vergehen", sagte Hecht. Um die Zoologen aber zumindest in der Nähe der anderen Naturwissenschaftler unterzubringen, sei ihre zwischenzeitliche Ansiedlung in den Hochhäusern am Hohen Weg im Gespräch.